

VEREINSBESCHREIBUNG

GRÜNDUNGSIDEE UND ENTWICKLUNG

Der Verein für Ökologie und Umweltforschung (VÖU) wurde 1984 als gemeinnützige Nichtregierungsorganisation (NGO) auf Anregung von Prof. Otto Koenig gemeinsam mit Unternehmen der Energiewirtschaft gegründet. Wesentliche Inhalte der Zusammenarbeit waren Revitalisierungen von Stauräumen, ökologische Beratung bei Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken und biologische Folgeforschung im Umfeld der Energieerzeugung und -versorgung.

Damit verstand sich der VÖU schon damals als Bindeglied und Dialogplattform zwischen Energiewirtschaft und Fachexperten der angewandten Forschung insbesondere im Bereich Ökologie (Biologie) mit dem Ziel, einen Ausgleich zwischen ökologischen und ökonomischen Anforderungen zu fördern.

Dieser Gründungsidee bleiben wir vom Grundsatz her treu.

Nach dem Ableben von Otto Koenig hat sich der Verein mit der Erschließung aktueller Tätigkeitsfelder neu ausgerichtet.

Die Begriffe Umweltschutz und Ökologie haben in einer Zeit der liberalisierten Energiewirtschaft bei gleichzeitigem Bestreben nach umfassender Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit der Ressourcennutzung andere Inhalte gewonnen.

Zu den aktuellen Herausforderungen zählen alle Themen rund um die „Energie-wende“. Auch in naher Zukunft bleibt das Spannungsfeld zwischen der europäischen „Richtlinie Erneuerbare Energien“ und der europäischen „Wasserrahmenrichtlinie“ ein Arbeitsschwerpunkt des Vereins.

ORGANISATION

- Vorstand
- Mitgliederversammlung
- Expertenrat

Der Expertenrat setzt sich sowohl aus internen Experten als auch aus einem offenen Kreis von fachlichen Ansprechpartnern, die je nach konkreten Themenschwerpunkten beratend herangezogen werden, zusammen. Insbesondere sollen Wissenschaftler, die bei der Projektkoordinierung mitarbeiten und bereits Projekte abgewickelt haben, darin vertreten sein.

Neben den projektbezogenen Treffen, bildet die Jahrestagung des Expertenrates, zu jeweils einem aktuellen Thema, die Möglichkeit der Abstimmung und des Gedankenaustausches.

MITGLIEDER UND PARTNER

Die Mitglieder sind vorwiegend österreichische Infrastrukturunternehmen. Partner sind unabhängige Fachexperten, Förderer und Kooperationspartner.

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT

Zur Erfüllung der Vereinsaufgaben steht ein Expertenkreis zur Verfügung, der sich aus externen und internen Fachleuten zusammensetzt. Die Experten der Infrastrukturunternehmen, die je nach Bedarf zugezogen werden, werden durch jene Fachleute insbesondere Ökologen ergänzt, die im Rahmen von Projekten mit dem Verein kooperieren.

1) KERNTHEMEN

Als Kompetenzzentrum für ökologische Aufgabenstellungen erbringt der VÖU Leistungen für seine Mitglieder und Partner.

- Nutzung von Synergien durch Austausch zu aktuellen Fachthemen
- Vorbereitung, Abwicklung und Begleitung von Forschungsvorhaben
- Organisation von Veranstaltungen (Umwelttagung, Expertentage)
- Publikationen (Grüne Reihe, Fachliteratur)
- Interessensvertretung in der Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft (AGAW)
- Öffentlichkeitsarbeit und Meinungsbildung

2) ALLGEMEINE THEMEN UND AKTUELLE SCHWERPUNKTE

Als Abgrenzung des Arbeitsgebietes legt der VÖU folgende allgemeine und aktuelle Themenschwerpunkte fest.

- Ökologie
- Natur- und Umweltschutz
- Erneuerbare Energieträger: Wasser- und Windkraft, Sonnenenergie u. Bioenergie
- Klimaschutz
- Genehmigungsfragen für Energieinfrastrukturprojekte
- Wasserrahmenrichtlinie
- Umfragen im urbanen Raum

VORBEREITUNG, ABWICKLUNG UND BEGLEITUNG VON FORSCHUNGSVORHABEN

Aus dem Kreis der externen und internen Experten wird projektbezogen, je nach Anforderungen, jeweils ein Projektteam gebildet. Die Finanzierung von Projekten wird im Regelfall von den Infrastrukturunternehmen direkt oder über die angeführten Partner sichergestellt.

1) EIGENPROJEKTE

Die von den Mitgliedern definierten Projekte werden vom VÖU abgewickelt und fachlich begleitet. Die Planung, Durchführung, Öffentlichkeitsarbeit und Behördenkontakte werden koordiniert.

2) MITGLIEDERPROJEKTE

Vorhaben von Mitgliedern werden in Konzeption und Planung, bei der Erstellung von Einreichunterlagen und während Bewilligungsverfahren vor allem in den Fachbereichen „Natur- und Umweltschutz“ beratend begleitet.

Auf Wunsch werden solche Projekte gegenüber Behörden und Forschungseinrichtungen vertreten.